

PJ-Evaluation

Frühjahr 2014 - Frühjahr 2015

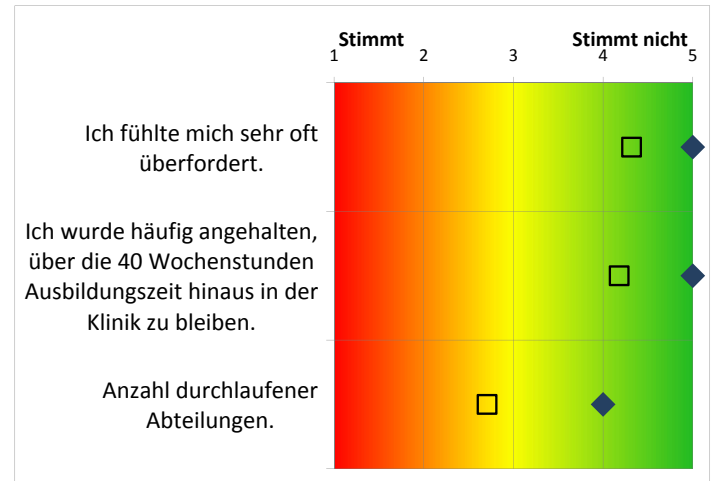
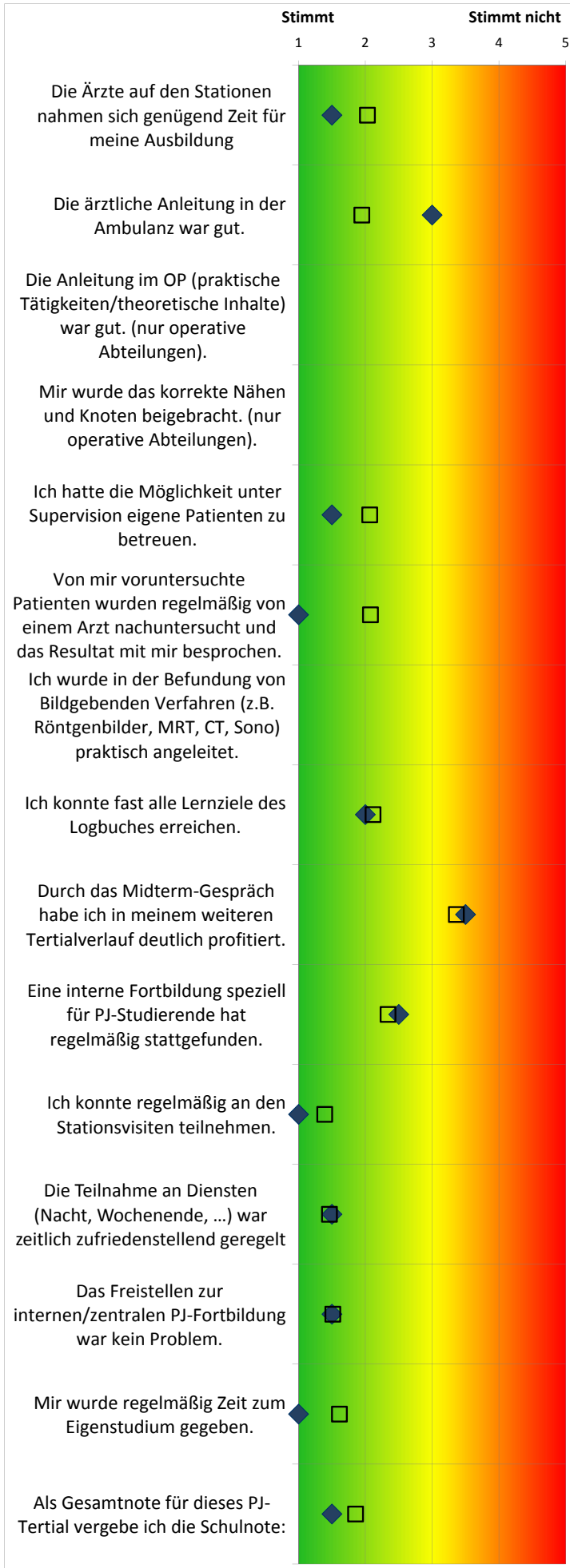
Nachstehend finden Sie die PJ-Evaluation der Medizinischen Fakultät der Universität zu Köln. Damit wird die Forderung der Approbationsordnung für Ärzte umgesetzt, die Ausbildung zu evaluieren und deren Ergebnisse bekannt zu geben (§3, Abs. 7).

Seit Herbst 2012 ist es an der Medizinischen Fakultät der Universität zu Köln für PJ-Studierende verpflichtend, jedes Tertial zu evaluieren. Die von den PJ-Studierenden ausgefüllten Fragebögen bestehen dabei aus 19 Fragen, die unterschiedliche Aspekte des PJ bewerten sollen sowie einem Freitextanteil.

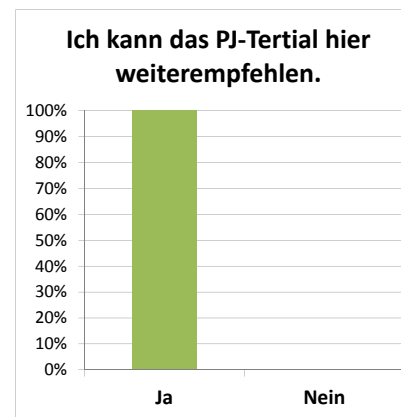
Im nachfolgendem Diagramm werden die Daten wie folgt dargestellt:

- Mittelwerte der Inneren Abteilung der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Innerer Abteilungen aller Kliniken
- Mittelwerte der Chirurgischen Abteilung der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Chirurgischen Abteilungen aller Kliniken
- Mittelwerte des Wahlfachs der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Wahlfächer aller Kliniken

Bei kleinen N-Zahlen werden die Evaluationsergebnisse gesammelt und ab N=2 gebündelt veröffentlicht.



- ◆ Mittelwert Abteilung der Klinik
- Mittelwert aller Wahlfächer



N= 2

Ich kann das PJ-Tertial weiterempfehlen, weil ...

Mir hat besonders gut gefallen

Mir hat nicht so gut gefallen ...

Folgende Verbesserungsvorschläge habe ich an die Ausbildungsklinik:

Student 1 in Gummersbach in der Gerontopsychiatrie hat es mir nicht gefallen! Die Ärzte dort haben sich fast ausschließlich um die körperlichen Leiden der Patienten gekümmert und ich konnte dort leider wenig wenig psychotherapeutische Techniken lernen. Aber in Marienheide wurde viel gezeigt, erklärt und das Interesse Wissen zu vermitteln war allseits zu finden.

Die gesamte Zeit in Marienheide. Sowohl im Akutbereich, wie auf den psychosomatischen Stationen. Die regelmäßig stattfindenden Fortbildungen. Die Möglichkeit, unterschiedliche Techniken zu sehen und die Bereitschaft, mit mir über alle Bereiche zu diskutieren, bzw. Fragen und Anmerkungen meinerseits stets freundlich interessiert entgegen zu nehmen.

Die Arbeit in der Gerontopsychiatrie in Gummersbach und die anfänglichen Schwierigkeiten dort, mir ausreichend Zeit für die Allgemeinpsychiatrie in Marienheide zuzugestehen.

Pjler sollten von vornherein in Marienheide anfangen und nur bei speziellem Interesse für Gerontopsychiatrie nach Gummersbach wechseln.

Student 2 die Betreuung gut ist. Ich war der einzige Pjler, dadurch konnte sich mehr um mich gekümmert werden.

kollegiales Klima; Möglichkeit viel zu lernen; Bereitschaft der Ärzte, Dinge zu erklären

keine Mitarbeit in Ambulanz möglich; nur wenige PJ-interne Fortbildungen

mehr PJ_Fortbildungen; Teilnahme in Ambulanz